

Die Aufgabe der Gesamtausgabe

Ernst Troeltsch (1865–1923) zählt zu den bedeutendsten und international beachteten Gelehrten zwischen Kaiserreich, Weltkrieg und revolutionärer Gründungsphase der Weimarer Republik. Sein weit gespanntes Werk umfasst Schriften zur Theologie, Philosophie, Kulturgeschichte und Politik. Als ein klassischer Diagnostiker der Moderne analysierte er die universalhistorische Entwicklung ihrer religiösen Prägekräfte und ebenso die Mannigfaltigkeit ihrer miteinander rivalisierenden Wertorientierungen. Sein Denken richtete sich auf die Kulturbedeutung der christlichen Konfessionen und ihrer Soziallehren wie auf die Grundprinzipien historischer Wirklichkeitserkenntnis, um daraus Maßstäbe für die politische Gegenwartsorientierung zu gewinnen. Troeltsch plädierte für den „Aufbau der europäischen Kulturgeschichte“ und nach den Zerstörungen des Ersten Weltkriegs für eine demokratisch verfasste „europäische Kultursynthese“. Er hat damit entscheidenden Anteil sowohl an der Formierung der modernen Historischen Kulturwissenschaften als auch an der intellektuellen Begründung der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland.

Die seit 1998 bei De Gruyter erscheinende *Kritische Gesamtausgabe* ist auf insgesamt 27 Bände angelegt und enthält sämtliche von Troeltsch verfassten Schriften, Briefe und Vorlesungen. In den fünf Briefbänden wird auch die überlieferte Gegenkorrespondenz ediert. Die *KGA* dokumentiert die gesamte Werkentwicklung in allen überlieferten Fassungen und Entstehungsstufen, allen Manuskripten und Fragmenten nach historisch-kritischen Grundsätzen. Mit der *Kritischen Gesamtausgabe* werden Texte der klassischen Moderne des frühen 20. Jahrhunderts neu zugänglich gemacht, die auch in den Selbstverständigungsdiskursen des 21. Jahrhunderts orientierende Kraft entfalten können.

Aufbau der Bände und editorische Grundsätze

Jeder Band der *KGA* enthält eine Einleitung zu werkbiographischen und historischen Kontexten, einen Editorischen Bericht zu Entstehung und Überlieferung der Texte, einen textkritischen Apparat zum Nachweis von Textentwicklung und Texteingriffen sowie einen sachlichen Erläuterungsapparat zu Begrifflichkeiten, wissenschaftlichen, politischen oder persönlichen Bezügen, die für das Verständnis der Texte notwendig sind, sowie zum Nachweis von Zitaten und Literaturangaben. An Registern und Verzeichnissen bietet jeder

Band ein Personen- und ein Sachregister, ein Verzeichnis der von Troeltsch genannten Literatur sowie ein Verzeichnis der von den Editoren genannten Literatur. Je nach Bedarf und zur Entlastung des Sachkommentars enthalten die Bände Biogramme der von Troeltsch erwähnten Personen.

Es werden alle Entwicklungsstufen eines Textes einschließlich handschriftlicher Zusätze dokumentiert und in einem textkritischen Apparat als Varianten ausgewiesen. Die Texte werden getreu der ursprünglichen Orthographie und Interpunktion ediert. Um den Zusammenhang von Text und Kontext zu dokumentieren, präsentiert der Erläuterungsapparat Fachtermini, Anspielungen und Ereignisse, die zum Textverständnis notwendig sind. Zitate Troeltschs werden autoptisch überprüft und bei Bedarf richtiggestellt. Troeltschs Literaturangaben werden belegt, sofern sich seine Angaben inhaltlich eingrenzen lassen. Verweise Troeltschs auf eigene Werke oder Querverweise im Text werden in der Regel nachgewiesen. Die *KGA* versteht sich als dokumentierende, nicht als interpretierende Edition